GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026		

Sitzung Nr. 19

Dauer: Abendsitzung (19.30 bis 21.35 Uhr)

Ort: Aula der Schulanlage Klosters Platz
Äussere Bahnhofstrasse, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)
Marcel Jecklin
Gemeinderäte
Anja Bisaz
Corina Feuerstein
Nicola Flütsch
Hans-Peter Garbald jun.
Andrea Guler
Andrea Hartmann
Sandra Joos
Hans Peter Kasper
Johannes Kasper
Christian Lüscher
Andrea Margadant

vom Vorstand sind anwesend
Gemeindepräsident Christian Kindschi
Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder
Vorstandsmitglied Hanspeter Ambühl
Vorstandsmitglied Marco Hobi
Vorstandsmitglied Andres Ruosch

zu Traktandum 2/3 Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen, Gemeinde Klosters

Entschuldigt: Gemeinderat Roman Hirzel (Ferien); Gemeinderätin Selina Solèr (Weiterbildung)

Presse: Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1.	**Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026**	**90**
2.	**Motion Steuersenkung: Antrag Erheblicherklärung, Entscheid Umsetzung und Abschreibung**	**91**
3.	**Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2027 z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 29. November 2026, Bestätigung / Festlegung Pensen Gemeindevorstand sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2027 – 32**	**92**
4.	**Teilrevision Ortsplanung Chüenischboden - Prästenboden: abschliessende Beschlussfassung betr. Genereller Erschliessungsplan (GEP) Verkehr 1:2'500**	**93**
5.	**Orientierungen und Aussprache**	**94**

eingereichte Vorstösse:

Postulat zur Überprüfung von Tempo 30 auf der Kantonsstrasse Klosters (Erstunterzeichner Gemeinderat Nicola Flütsch)

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2025-3	90/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026

Das Protokoll der 18. Sitzung der Legislaturperiode 2025/28 vom 17. August 2026 wird einstimmig (mit 12 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindeschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:	Der Aktuar:
_____	_____
Marcel Jecklin	Michael Fischer

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3083	91/1

2. Motion Steuersenkung: Antrag Erheblicherklärung, Entscheid Umsetzung und Abschreibung

Zu diesem Traktandum begrüsst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin zusätzlich Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen, der bei Bedarf für die Beantwortung von Fragen aus dem Gemeinderat im Zusammenhang mit den Steuerhochrechnungen der Sitzung beiwohnt.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin nimmt Bezug auf den Bericht an den Gemeinderat Nr. 17/2026. Anstelle der Eintretensdebatte erfolgt bei Vorstössen aus dem Gemeinderat eine allgemeine Diskussion.

Für die **Zusammenfassung, Unterbreitung** des **Antrags** des Gemeindevorstands und **weiteren Informationen** zum Geschäft übergibt der Vorsitzende das Wort an **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder,** Departementschefin Finanzen und Bildung.

Hinsichtlich der Inhalte und Details der Ausführungen von Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder verweist der Protokollführer auf die Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation.

St. Mayer-Bruder verweist auf die im Zusammenhang mit der noch bis 27. November 2026 laufenden Vernehmlassung bezüglich der Einführung einer besonderen Liegenschaftssteuer auf überwiegend selbstgenutzten Zweitliegenschaften eingesetzte Arbeitsgruppe, die getagt und einen Vorschlag für die Stellungnahme z. Hd. des Vorstands ausgearbeitet hat. St. Mayer-Bruder hält fest, dass mit dem **Wegfall** der **Eigenmietwertbesteuerung** bei den **Zweitliegenschaften** in Klosters mit **Steuerausfällen** in der Höhe von **CHF 2.6 Mio.** gerechnet wird.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt St. Mayer-Bruder für die Ausführungen und **verliest** den **Antrag** des **Vorstand**s an den Gemeinderat.

Allgemeine Diskussion

Gemeinderat Johannes Kasper erkundigt sich nach der Formulierung der **Ziffer 2** des **Antrags** des Gemeindevorstands «Eine Steuersenkung von 78 % auf 72 % (der *einfachen Kantonssteuer von 100 %)* per 1.1.2027 sei zu unterstützen.», die ihm **nicht stimmig** erscheint. Die Kantonssteuer liegt doch bei 92 %. **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** stellt fest, dass dies der üblichen und **korrekten Formulierung** entspricht. Der jeweilige **Gemeindesteuerfuss** wird immer **im Verhältnis zur «einfachen Kantonssteuer von 100 %»** ausgewiesen.

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3083	91/2

Detailberatung

Gemeinderätin Corina Feuerstein erklärt, dass aufgrund der aufgezeigten Zahlen die beantragte **Steuersenkung** durchaus **Sinn** macht. **Parallel** zur Senkung sollte jedoch auch die **Förderung** des **einheimischen Wohnraums** vorangetrieben werden. Denn je höher die **Steuerattraktivität** ausfällt, desto mehr vermögende Personen werden angezogen, die **weniger gut** Situierte bei der **Wohnungssuche** teilweise **verdrängen. Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** erklärt, dass man **auch Familien** mit attraktiven Steuern **gewinnen** will. Bezüglich **Wohnen für Einheimische** gibt der Gemeindevorstand **"Vollgas".** Die zuständige Arbeitsgruppe hat bereits einmal getagt und die zweite Sitzung steht unmittelbar bevor.

Gemeindepräsident Christian Kindschi bestätigt die Ausführungen von Hp. Ambühl. Er rechnet damit, dass **an** einer der **nächsten Gemeinderatssitzungen neue Erkenntnisse** vorliegen sollten, über die informiert werden wird. C. Kindschi ergänzt, dass der Druck betr. die **Zonen für preisgünstigen** (Miet-)**Wohnungsbau** (Art. 28a Baugesetz) besteht, **innert 3 Jahren zu überbauen.**

Gemeinderat Andrea Guler begrüsst die **Steuersenkung,** hält andererseits fest, dass vor allem gut Situierte von dieser profitieren, weshalb **Massnahmen** zur **Unterstützung von Familien** gefördert werden sollen.

Gemeinderat Johannes Kasper erklärt, dass **alle** von der Steuersenkung **profitieren.** Es dürfen vor allem **nicht Steuern auf Vorrat** erhoben werden. Gemeinderat A. Guler wendet ein, dass die Reichen überproportional profitieren. **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** bestätigt die Ausführungen von A. Guler, nichtsdestotrotz ist die Intention, **alle** zu **entlasten.** St. Mayer-Bruder ergänzt, dass **verschiedene Massnahmen z. G.** der **Familien** ergriffen werden (u. a. Kidscards inzwischen gratis, Senkung Eintritte Sportanlagen und Strandbad Arena auf Niveau Gäste).

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst somit mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig), was folgt:

1. **Die „Motion Steuersenkung" wird im Sinne der Erwägungen für erheblich erklärt.**

2. **Eine Steuersenkung von 78 % auf 72 % (der einfachen Kantonssteuer von 100 %) per 1.1.2027 wird unterstützt.**

3. **Mit der Umsetzung wird der Gemeindevorstand betraut.**

4. **Die „Motion Steuersenkung" wird aufgrund der eingeleiteten Erfüllung der Forderungen und Anliegen abgeschrieben.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3083	91/3

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident: Der Aktuar:

_____ _____

Marcel Jecklin Michael Fischer

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3181	92/1

3. Verabschiedung Budgets und Steuerfuss 2027 z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 29. November 2026, Bestätigung / Festlegung Pensen Gemeindevorstand sowie Kenntnisnahme Finanzplan 2027 – 32

Auch im Rahmen dieses Traktandums steht Philippe Kilchenmann, Abteilungsleiter Finanzen, dem Gemeinderat bei Bedarf Red und Antwort.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin verweist im Weiteren auf den Bericht Nr. 19/2027 an den Gemeinderat.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin schlägt unwidersprochen die **Behandlung** des **Traktandums** in folgenden **drei Teilen** vor:
- Budget
- Steuerfuss
- Pensen Gemeindevorstand

Im Zusammenhang mit der Budgetberatung erfolgt anstelle der Eintretensdebatte bei Bedarf ebenso eine allg. Diskussion. Auch hier erteilt der Vorsitzende in der Folge das Wort **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder,** Departementschefin Finanzen und Bildung, zwecks **Zusammenfassung, Unterbreitung** des **Antrags** des Gemeindevorstands und **weiteren Informationen.** Obwohl seit der Verfassungsrevision der **Vorstand** für den **Stellenplan zuständig** ist, ist es dem Vorstand und St. Mayer-Bruder wichtig, dem **Rat** die **Veränderungen transparent aufzuzeigen.** Der Stellenplan bildet eine aktuelle Momentaufnahme nach unterschriebenen Verträgen (temporäre Aufstockung Grundbuchamt – ab 1.2.2027 – ist noch nicht enthalten). Stellen geschaffen wurden bei den Tagesstrukturen, bei der Gemeindepolizei, bei Bau und Infrastruktur und Grundbuchamt (noch offen ist die Schaffung und Besetzung einer Stelle zur administrativen Unterstützung im Baubereich).

Hinsichtlich der Inhalte und Details der Ausführungen von Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder verweist der Protokollführer im Weiteren auf die ebenfalls Bestandteil des Protokolls bildende weitere Powerpoint-Präsentation.

Allg. Diskussion

Das Wort wird **nicht gewünscht.**

Detailberatung

In der Folge übergibt Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin das Wort dem **GPK-Vorsitzenden 2026** und **Gemeinderat Christian Lüscher,** der nach wenigen einleitenden Bemerkungen **durch** die **Budgets** 2027 **führt.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3181	92/2

ERFOLGSRECHNUNG (ER)

Das vom Vorstand vorgelegte Budget 2027 rechnet mit einem knapp ausgeglichenen bzw. **positiven Ergebnis** von **plus CHF 45‘200.00,** bei totalen Aufwendungen von CHF 46‘455‘100.00 und Erträgen von CHF 46‘500‘300.00.

In der Folge werden die einzelnen **Funktionen durch** Gemeinderat **Christian Lüscher, GPK-Vorsitzender 2026, aufgerufen** bzw. zur Diskussion gestellt. Bei Fragen erteilen zudem Gemeindevizepräsidentin und Departementschefin Finanzen und Bildung, Stephanie Mayer-Bruder, die weiteren anwesenden Gemeindevorstandsmitglieder oder der Abteilungsleiter Finanzen, Philippe Kilchenmann, Auskunft.

Allg. Verwaltung

0120.3170.00, Exekutive, Reisekosten und Spesen: **Gemeinderätin Sandra Joos** erkundigt sich nach den höheren Reisekosten und Spesen mit einer **namhaften Erhöhung. Was** ist hier **enthalten** (Begründung Erhöhung aufgrund Vorjahreserfahrung)? Es sind darin gemäss **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** u. a. **Reisespesen** enthalten, die ausserhalb der Gemeinde (Geschäftsreisen des Vorstands, z. B. Sitzung Definierung neuer Departemente und Konstituierung in Zernez, wie Gemeindepräsident Christian Kindschi erklärt) anfallen, sowie **Repräsentationen** und **Kommunikations-/Telefonspesen. Abteilungsleiter Finanzen, Philippe Kilchenmann,** ergänzt, dass darin auch allg. **offerierte Apéros** im Rahmen von Veranstaltungen und Reisen von **dritten Organisationen und Gemeinden in** die Gemeinde **Klosters** enthalten sind – z. B., wie Gemeindepräsident Christian Kindschi anführt, anlässlich eines Besuchs des Stadtrats von Maienfeld im Rahmen dessen Landsitzung 2026 in Klosters). Gemeindepräsident Chr. Kindschi hält weiter fest, dass sich der **Vorstand** seine persönlichen **Spesen nicht erhöht** hat. **Gemeinderätin Corina Feuerstein** regt an, hier **mehr** zu **differenzieren,** weil es sonst ein falsches Bild abgibt. Chr. Kindschi erklärt, dass **Klosters als Tourismusgemeinde grosszügiger** ist. C. Feuerstein geht es nicht um den Grundsatz, sondern um Transparenz bzw. die Bezeichnung der Konti. Allenfalls **macht gemäss St. Mayer-Bruder** eine **Aufteilung Sinn.**

0120.4614.00, Entschädigungen von öffentlichen Unternehmungen: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach den **weggefallenen VR-Honoraren. Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** erklärt, dass es sich insbesondere um das **zwischenzeitlich** für die Gemeindekasse **wegfallende Honorar** von **Hansueli Roth** im Verwaltungsrat **(VR)** der Davos Destinations-Organisation **(DDO)** handelt. Die Ersatzwahl von H. U. Roth erfolgt erst im Herbst 2027. Zum entsprechenden Zeitpunkt soll Christian Kindschi als neuer Gemeindepräsident in den DDO-VR gewählt werden (kein garantierter Klosterser Sitz). **H.-P. Garbald jun.** ist der Ansicht, dass wenn ein **neuer Gemeindepräsident gewählt** wird, der **Wechsel** im **DDO-VR gleichzeitig** erfolgen müsste. Hp. Ambühl gibt H.-P. Garbald jun. im Grundsatz recht. Der **VR will** aufgrund zahlreicher Wechsel **Kontinuität** sicherstellen und die **Neuwahl** des **Klosterser Vertreters**

erst anlässlich der **ordentlichen Wahlen** vorsehen. Dieses Vorgehen liegt in der alleinigen Entscheidung der DDO (Vertreter Gemeinde Klosters bildet reinen Goodwill). Mit **H. Roth** verfügt die Gemeinde aber über ein **gutes Verbindungsglied. Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass er auch **jetzt schon operativ sehr nahe beim VR-Präsidenten Reto Branschi** ist (kurze Reaktionszeiten, gutes Einvernehmen und gute Zusammenarbeit). Auf die letzten Wahlen hin wurden 3 neue Mitglieder gewählt, weshalb man mit weiteren Ersatzwahlen zuwarten wollte. Weiter **funktioniert** auch der **Kontakt** zum **neuen DDO-CEO Björn Caviezel bestens.** Chr. Kindschi kann auch via H. Roth Anliegen in den VR bringen. **H.-P. Garbald** hat Verständnis, erachtet die Situation grundsätzlich aber als **etwas unglücklich. Gemeinderat Johannes Kasper** erachtet es als **speziell,** wenn seitens der **DDO** dies die **Auffassung** bildet. Da müsste man die Zusammenarbeit evtl. im Grundsatz hinterfragen. **Chr. Kindschi** erklärt, dass die **Zusammenarbeit sehr partnerschaftlich** ist und es zwischen Gemeinde und VR DDO **sehr gut funktioniert.**

0110.3161, Legislative, Mieten, Benützungskosten Anlagen: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** fragt an, ob die Gemeinde nicht auch **Einnahmen** aus dem **Kulturhuus** haben müsste. **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** erklärt, dass eine **Vereinbarung** mit der Kulturgesellschaft Klosters (KgK) besteht, wonach **sämtliche Einnahmen an** die **KgK** gehen. Bei den der **Gemeinde verrechneten Kosten** handelt es sich um den **Techniker** und den **Aufwand** des **KgK-Personals.** St. Mayer-Bruder erklärt, dass betr. Vereinbarung mit KgK / Kulturhuus eine **2-jährige Testphase** läuft. Sie ist im regelmässigen Austausch mit der Präsidentin der KgK. Sie würde es als falsch erachten, wenn die Gemeinde den Betrieb selber machen würde.
Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erklärt, dass auch Diskussionen bei der Arena stattfanden. Aus seiner Sicht sollte der **Aufwand** bezüglich Sitzungslokal Gemeinderat in einem **tiefen Rahmen gehalten werden.** Sind viele Sitzungen im Kulturhuus vorgesehen? **Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass **angedacht** ist, einen **Teil** der **Sitzungen** im **Kulturhuus durchzuführen,** was jedoch nicht zwingend ist. Es geht auch um eine Belebung des Kulturhuus. St. Mayer-Bruder sieht die Situation Kulturhuus ähnlich wie hier in der Aula, wo die Schule teilweise auch Schulinfrastruktur oder -aktivitäten verschieben / wegräumen muss. Die **Sitzungen im Kulturhuus** werden **in einem kleinen Rahmen sein** (Fazit unregelmässiger Wechsel zwischen den beiden Hauptlokalen Aula Schulanlage Platz und Kulturhaus).

0220, Bauverwaltung: Gemeinderat Nicola Flütsch, der sich bei St. Mayer-Bruder für die Präsentation des Stellenplans bedankt, erkundigt sich nach den **Veränderungen** der **Pensen** im Bereich **Bau/Tiefbau,** u. a. 0.8 Stellen zusätzlich. **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder bestätigt,** dass eine **neue Stelle** vorgesehen ist, **Andi Bernet reduziert** seinerseits das Pensum **um** rund **10 %. Im Weiteren** ist auch eine **administrative Stelle** / Unterstützung **vorgesehen.** Die Baukaderleute müssen

Stand heute viele einfache Sekretariatsarbeiten selber wahrnehmen, wofür sie eigentlich zu teuer sind. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass man nicht die Steuern senken und andererseits die Stellen erhöhen will. In den **nächsten Jahren stehen viele Projekte und Investitionen an,** weshalb die Stellen benötigt werden, um diese Projekte / Investitionen realisieren zu können. Teilweise arbeiten Kaderangestellte heute zu viel, was auch nicht die Idee ist. Es wird nicht einfach jemand angestellt, sondern es müssen **fähige Personen** sein (bisher erfolglose Ausschreibung). Chr. Kindschi ergänzt betr. **Gemeindepolizei,** dass die **neue 40 %-Stelle** andererseits **mittelfristig mit** einer **Reduktion** der Mandatierung der **Securitas** (Security Ranger) **einhergehen** muss. Diese Vorgabe wird vom Vorstand auch kontrolliert. Kommenden Winter gibt es zudem noch eine Überlappung aufgrund einer anstehenden Pensionierung. Die neue Teilzeitstelle-Angestellte Gemeindepolizei nimmt vor allem administrative Arbeiten wahr.

0290.3144.00, Verwaltungsliegenschaften, Unterhalt Hochbauten, Gebäude: **Gemeinderat Nicola Flütsch** erkundigt sich nach der **Position "Klima / Akustik" Ratsstube und Kulturhuus.** Diese **Position** enthält gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl zahlreiche Verwaltungsgebäude,** deren Unterhalt unter dieser Position abgedeckt wird. **2027** wird es etwas mehr werden aus folgenden Gründen. Im **Kulturhuus** müssen die **Schulungs- und Arbeitsräumen akustisch nachgerüstet** werden (ca. CHF 10'000.00/Raum). Die **Optimierung** der **Klimaanlage** ist ebenfalls erforderlich, weil die **Kinotechnik zu starke Hitze entwickelt.** Diese Kosten sind ohnehin-Kosten. In der **Ratsstube** im Rathaus sind **Sitzungen** – auch aufgrund der immer wärmeren Sommer – im Sommer teilweise unerträglich. Mit offenen Fenstern ist der **Strassenlärm** für die Sitzungsführung **zu gross.** Deshalb sind nun Abklärungen für eine entsprechende Klimatechnik im Gang. Hp. Ambühl erklärt, dass diese Investitionen keine "nice to have"-Ausgaben sind, sondern einer **Notwendigkeit** entsprechen.

Öffentliche Sicherheit

1500.3010.02, Feuerwehr, beitragsfreier Lohn und Sold: **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach den höheren Entschädigungen aufgrund der überarbeiteten Feuerwehr-Ordnung (Anhang). Die **Erhöhung** bei dieser **Ausgabenposition** beträgt doch **immerhin rund 50 %. Worin** ist diese namhafte Erhöhung **begründet? Gemeindevorstandsmitglied Marco Hobi** erklärt, dass Ende 2025 die **Feuerwehrkommission** die Höhe der Entschädigungen in der Feuerwehr diskutiert und eine **Anpassung vorgeschlagen** hat. Die Gemeinde **Klosters war** im Vergleich mit anderen Gemeinden **viel zu tief** (z. B. CHF 13.--/Übungsstunde). Der **Ansatz** wurde **auf CHF 30.--/Std. erhöht.** Diese Erhöhung ist **absolut gerechtfertigt** und schon lange ein Thema. Die Erhöhung wurde **rückwirkend per 1.1.2026** eingeführt. M. Hobi erklärt, dass angesichts der Rekrutierungsschwierigkeiten einigermassen attraktive Entschädigungen bezahlt werden müssen. Der Vorstand hat mit diesen CHF 30.00 nicht übertrieben. Es ist noch **deutlich weniger als** die **Kommissionsentschädigungen** von CHF 45.00/Std. Für CHF 13.00/Std. ist kaum noch jemand bereit, diesen grossen

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3181	92/5

Aufwand zu tätigen. M. Hobi erklärt, dass die Gemeinde **Klosters** mit den Tunnels (inkl. Vereinatunnel) im Bereich der **Feuerwehr sehr grosse Aufgaben** zu bewältigen hat. Die Feuerwehrleute verdienen jeden Franken für unsere Sicherheit.

Bildung

Keine Bemerkungen

Kultur

Keine Bemerkungen

Gesundheit

Keine Bemerkungen

Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen

Verkehr

Keine Bemerkungen

Umweltschutz

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

Finanzen

Keine Bemerkungen

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3181	92/6

INVESTITIONSRECHNUNG (IR)

Die Investitionsrechnung 2027 geht von **Nettoinvestitionen** von CHF **25'773'000.00** aus (bei prognostizierten Bruttoinvestitionen von CHF 31'580'000.00.)

Allg. Verwaltung

Keine Bemerkungen

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Keine Bemerkungen

Bildung

Keine Bemerkungen

Kultur

Keine Bemerkungen

Verkehr

Keine Bemerkungen

Umweltschutz

Keine Bemerkungen

Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

Rollender Finanzplan 2027-2032

Investitionsplanung Verwaltungsvermögen der Planperiode 2027-32

8200 Forstwirtschaft, neu Waldschulhaus: **Gemeinderätin Sandra Joos** erkundigt sich nach der Planung eines Waldschulhauses. **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** erklärt, dass vorgesehen wäre, **mit** den **Einnahmen**

aus dem **Wald-Klimaschutzprojekt (CO2-Senkenprojekt)** ein entsprechendes Waldschulhaus zu errichten und zu **finanzieren.** Grundsätzlich **sucht man nach** wie vor einen **Standort** dafür, bestehendes Gebäude oder für einen Neubau. Es würde alle Gemeinden des Forstbetriebs Madrisa betreffen.

8400.5010.14, Tourismus, Camping: **Gemeinderätin Corina Feuerstein** erkundigt sich nach einem **Nachfolgeprojekt Lengland. Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass **im Moment nichts Konkretes** vorliegt. Immerhin gelangt in der Gemeinde Davos ein Projekt im Laret am 29. November 2026 zur Abstimmung.

8400.5010.21, Tourismus, Velowegverbindung Klosters-Laret: **Gemeinderätin Corina Feuerstein erkundigt sich** auch hier **nach** dem **Stand. Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass die **Planung** in der Gemeinde Klosters für den **Teil Klosters – Laret grundsätzlich weitgediehen** ist (Projektauflage November 2026 geplant). Das Tiefbauamt Graubünden hielt andererseits fest, dass die **Realisierung Davos – Laret** erst **Grössenordnung 2040** vorgesehen wird. Die Gemeinde **Davos** ist **wie Klosters** auch an einer rascheren Realisierung interessiert. Man wird sich nach den Möglichkeiten **für eine raschere Realisierung einsetzen,** was aber nicht so einfach ist.

Pensen Gemeindevorstand 2027

Das Pensum der **übrigen Gemeindevorstandsmitglieder** soll wie von Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder ausgeführt gemäss Antrag des Gemeindevorstands für 2027 erhöht und bei total **150 Stellenprozenten** (3 x 35 % und 1 x 45 % => Gemeindevizepräsidentin / Departementschefin Bildung/Finanzen) liegen. Das **Gemeindepräsidiumspensum** soll für 2027 unverändert **100 %** betragen.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erklärt, dass die Pensen in der SVP-Fraktionssitzung diskutiert wurden. Es ist eingetreten, was man etwas befürchtet hatte. **Kommuniziert** wurde, dass der **Vorstand durch** die Geschäftsleitung **(GL) entlastet werden soll.** Dies ist **nicht eingetreten.** Im **Gegenteil** die **Pensen sollen gar erhöht werden.** Auch ohne Flury Stiftung liegt eine Erhöhung um 5 % vor, was nicht wegzudiskutieren ist. Er sieht einen bestimmten Mehraufwand bei gewissen Departementen. Es sollten andererseits auch Entlastungen vorliegen. Der Gemeinderat wollte dies eigentlich nicht. Auch die SVP-Fraktion hat festgestellt, dass der **Gesamtaufwand** (abgesehen Flury Stiftung) **unter** dem **Strich gleich sein müsste** und es liegt **dennoch** eine **Erhöhung** von **5 %** vor. H.-P. Garbald **erwartet,** dass in einem Jahr eine **stärkere Transparenz** und eine **korrekte Pensumsverteilung** vorliegen sollte. **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** dankt für das Votum und hat Verständnis für den Einwand. Er sieht jedoch, dass man nun ein **Jahr abwarten und schauen** muss. **Gemeinderat Johannes Kasper** bestätigt die geführten Diskussionen und **wundert sich** darüber, dass die **Pensen nun nach oben gehen,** obwohl man von eher geringen Pensen (Entlastung durch GL) ausgegangen ist. Er

erwartet aber, dass **darauf** ein **Augenmerk gerichtet** wird.
Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder verweist auf das sehr hohe Budget, wo **sehr viel Arbeit** zu tun ist. Die **Grenze zwischen strategisch und operativ** ist **schwierig zu ziehen.** Die Zusammenarbeit im Vorstand ist sehr gut und funktioniert. Sie räumt ein, dass von aussen die Nachvollziehbarkeit nicht ganz einfach ist. Mit den **zunehmenden Infrastrukturprojekte braucht** es **auf Stufe Vorstand** ebenfalls **mehr Ressourcen.** Man hat Projekte wie "Wohnen für Einheimische" gestärkt. Sie tut sich zudem **schwer,** als gewählte Politikerin **permanent bei Anfragen an** die **GL oder Operative zu verweisen. Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass er alle Vorstandsmitglieder diese Woche bereits mehr als 1 ½ Tage gesehen hat. Wenn man die **Präsenz- und Arbeitsstunden** nimmt, sind die **Pensen absolut gerechtfertigt.** Im Vergleich zu nicht touristischen oder kleineren Gemeinden, die ebenfalls Pensen im Rahmen von 20 % haben, erachtet er 35 % als nicht überrissen. Er würde es **bedauern** und es wäre **kontraproduktiv, wenn man** hier **reduzieren müsste.** Abschliessend erklärt er, dass **eskalierende operative Probleme plötzlich zu strategischen werden können.** Entsprechende Problemlösungen sind sehr zeitintensiv. Die aktuellen Pensen werden im Vorstand benötigt. Diese zahlen sich auch aus. Er denkt, dass es **mit** einer **Reduktion** der **Pensen** unter dem Strich **teurer werden würde** (Beizug von mehr externen Juristen, Ingenieuren und Beratern). Hinsichtlich der Erhöhung von 10 % bestätigt Chr. Kindschi, dass **5 % (Entschädigung Flury Stiftung)** an die Gemeinde **zurückfliessen.** Die **anderen 5 %** bei St. Mayer sind **ebenso gerechtfertigt.** Bildung ist eine andere Disziplin (wie Goalie im Hockey). Die anderen Vorstandsmitglieder haben in diesem Zusammenhang das Know-how nicht. Auch die **angemessene Wahrnehmung** seiner **Stellvertretung** (Ferien- oder andere Abwesenheiten) ist mit Aufwand verbunden. Die Vertretung durch das **Vizepräsidium** war **bisher nicht entschädigt. Über alle Departemente gesehen** erachtet er die **Pensen** als **gerechtfertigt.** Der Vorstand braucht diese Zeit.
Gemeinderat Andrea Guler stellt eine **riesige Diskrepanz** zwischen **aktueller Situation im Vorstand** und den **Vorstellungen** des **Gemeinderats** fest. Er ist auch überzeugt, dass der Vorstand die Pensen leistet. Er bestätigt auch, dass wenn der Vorstand weniger leistet, an einem anderen Ort mehr gearbeitet werden muss. Er führt auch den **weiteren Grund** für **geringere Vorstandspensen** an: **mehr potentielle Kandidaten. A. Guler hätte** deshalb **gerne,** dass **ausgewiesen** wird, **welches Departement wie viele Stunden arbeitet.** Dieser Nachweis erachtet A. Guler als wichtig. Nur die Aussage, dass mehr gearbeitet wird, genügt ihm nicht (zu wenig Fakten). **Gemeinderatspräsident Marcel M. Jecklin** hält fest, dass **bei** einem **Aufschreiben** der Stunden **vermutlich noch mehr Stunden** als erwartet oder deklariert anfallen werden.
Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl erklärt, dass man sich nur die Projekte in den einzelnen Departementen vor Augen führen muss. **Wenn man** da **nicht dahinter sieht, wird** dies **massiv unterschätzt.** Er bestätigt ebenfalls, dass die Vorstandsmitglieder als gewählte Behördenmitglieder Auskünfte z. Hd. des Bürgers geben müssen. Hp. Ambühl räumt ein, dass er als Gemeinderat auch von einer Reduktion der Pensen ausgegangen war. Hp. Ambühl stellt fest, dass man **vielfach als Vorstand im Verhältnis**

zur **privatwirtschaftlichen Tätigkeit weniger verdient.** Betr. **Stundenschreiben** ist er skeptisch, wenn er diese auch nicht fürchtet. **Letztlich** ist es **Vertrauenssache.** Die Problematik wurde auch im Vorstand intensiv diskutiert.
Gemeinderat Andrea Guler erklärt, dass das **Vertrauen absolut da** ist. Er ist gewohnt, **Stunden** zu **rapportieren,** weshalb er dies als **machbar** erachtet. Es geht darum, **Fakten** zu haben, um die Pensen gegen aussen bzw. gegenüber der Bevölkerung nachweisen zu können.
Gemeinderat Johannes Kasper ergänzt ebenfalls, dass es kein Misstrauensvotum ist. Er bzw. viele im Gemeinderat sind von möglichen geringeren Pensen ausgegangen. Er fragt sich, ob **allenfalls** eine **Reduktion** auf **weniger Vorstandsmitglieder** eine Lösung werde. **Gemeindepräsident Chr. Kindschi** erklärt, dass der **heterogene Vorstand sehr gut funktioniert.** Die 35 % können absolut nachgewiesen werden. Es will grundsätzlich auch niemand mehr. Er rechnet damit, dass bei einer **Rapportierung** der **Stunden** gar **noch mehr Aufwand zu Tage** kommen könnte, was je nachdem auch demotivierend wirken kann. Es geht auch darum, die **Gemeinde** zu **verkaufen** und zu **repräsentieren.** Es gibt zudem viele Wochen, in denen nur mit dem Zusammensitzen im Gremium die Pensen von je 35 % ohne Weiteres erreicht werden. **Der GL kann** die **Arbeit** auch **nicht telquel übergeben werden,** weil einige Mitglieder nicht von hier sind. Viele der Vorstandsmitglieder machen es nicht wegen des Geldes, sondern fürs Dorf.
Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder erklärt, dass die **an** die **GL delegierten Geschäfte** (Finanzkompetenz bis CHF 20'000.00, Sozialfälle, Kleinstveranstaltungen etc.) **keine grosse Entlastung** bringen. Nur schon die verschiedenen Vertretungen in den Kommissionen und in externen Gremien lasten das Pensum zu einem grossen Teil aus. Eine **Alternative** wäre, **weniger Vorstandsmitglieder** zu **delegieren,** was sie als **heikel und schwierig** beurteilt, weil letztlich die Fragen an den Vorstand kommen, der dann nicht involviert und informiert ist. Sie hält nochmals fest, dass die Flury Stiftung (Vorstandstätigkeit) mit den 5 % absolut berechtigt sind.
Gemeinderat Andrea Guler sieht **zwei Ansätze:** 1. Die **Kompetenzen** der **GL** sind **nicht richtig geregelt.** 2. Er könnte damit leben, wenn der **Vorstand in weniger Gremien** vertreten wäre (entsprechende Vertretungen auf das Pensum drauf kommen). Andere Vertreter schreiben die Stunden auf (z. B. Forstbetrieb Madrisa). Beim Vorstandsvertreter ist es im Pensum enthalten. Er sähe daher eine **stärkere Transparenz und Ehrlichkeit.**
Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl würde es sehr **schwierig** finden, wenn das betreffende **Vorstandsmitglied nicht** in einer **Kommission** vertreten ist. Es fehlt dann Wissen im Hinblick auf Entscheidungen im Vorstand und die Gegeninformation z. Hd. der Kommissionen.
Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. sieht es auf einer höheren Flugebene. Er will nicht über Details diskutieren. Er glaubt allen Vorstandsmitgliedern, dass sie die Stunden gemäss Pensum leisten. **Sein Ansatz** ist, dass man allenfalls die **Prozesse überprüfen** muss. Zudem **wird** die **Verwaltung** jetzt **ausgebaut.** Der **Gemeinderat** ist **davon ausgegangen,** dass bei einer Umsetzung gemäss Organisationsgesetz die **Vorstandspensen** gar **reduziert** werden können, was nun nicht eingetreten ist. Er **verspricht sich** unter dem Strich, dass der **Vorstand in einem Jahr wieder** mit dem **Ausgangspensum** (140 %) **auskommt. Gemeindevorstands-**

mitglied Hanspeter Ambühl erklärt, dass das Pensum auch mit der Belastung durch mehr oder weniger Projekte steht und fällt. Vielleicht sollte man in einem ersten Schritt **aufzeigen, welche Projekte im Gang sind.** Nochmals: Die **Belastung steht und fällt mit** dem **Anfall an Projekten. Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass das **Vizepräsidium** die diskutierten **5 % wert** ist. Somit sind die **10 % abgebildet und nachgewiesen.** Er sieht den Wegfall von den jeweiligen 5 %, wenn entweder der Vorstandssitz Flury Stiftung oder das Vizepräsidium wegfällt.
Die **35 %** waren ja **grundsätzlich gegeben. Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** erklärt, dass dem **Vorstand** die **zusätzlichen 20 % zur Verfügung** stehen. Von daher hätte dieser noch mit weiteren 10 % kommen können. Für M. Jecklin **passt** die **Situation, wie sie ist** und beantragt wird.
Gemeindevorstandsmitglied Marco Hobi erklärt, dass er **von** diesen **35 % ausgegangen** war. Er hat aber **nicht** mit der **Zusatzbelastung** des **Vizepräsidiums gerechnet.** Er hat sein Vizepräsidium freiwillig abgegeben. Auch bei ihm war es ein Mehraufwand über die 35 % hinaus. Man wird gar nicht gefragt, ob man Vizepräsident werden will. Von daher erachtet er es als sinnvoll, die 5 % Vizepräsidium separat zu definieren und zu entschädigen.

Botschaft

Keine Bemerkungen

Steuerfuss

Gemäss dem Bericht an den Gemeinderat soll der **Steuerfuss** für 2027 neu (um 6 % tiefer) bei **72 %** der einfachen Kantonssteuer von 100 % festgesetzt werden.

Schlussabstimmung

Der Rat beantragt z. Hd. der Urnengemeinde (Urnengemeindeabstimmung vom 29.11.2026) mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig) Folgendes:

1. **Das Budget für das Jahr 2027 sei unter Berücksichtigung der anlässlich der heutigen Sitzung angenommenen Anträge zu genehmigen.**

2. **Der Steuerfuss für das Jahr 2027 sei neu auf 72 % der einfachen Kantonssteuer zu 100 % festzusetzen.**

Weiter fasst der Gemeinderat abschliessend einstimmig (mit 12 : 0) folgende Beschlüsse:

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2019-3181	92/11

3. Vom Finanzplan 2027-32 wird Kenntnis genommen.

4. Die Pensen für das Gemeindepräsidium und die übrigen Vorstandsmitglieder werden für das Jahr 2027 neu wie folgt festgelegt:

- Gemeindepräsidium: 100 %
- übrige Vorstandsmitglieder: 150 % (3 x 35 % plus 1 x 45 %)

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt Philippe Kilchenmann für die Präsenz und die Beantwortung der an ihn gestellten Fragen. Er entlässt ihn in den verdienten Feierabend.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident: Der Aktuar:

_____ _____
Marcel Jecklin Michael Fischer

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2025-179	93/1

4. Teilrevision Ortsplanung Chüenischboden – Prästenboden: abschliessende Beschlussfassung betr. Genereller Erschliessungsplan (GEP) Verkehr 1:2'500

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin bezieht sich zu diesem Traktandum auf den Bericht Nr. 18/2026 an den Gemeinderat und fasst diesen kurz zusammen. Ebenfalls **zitiert** er an dieser Stelle den **Antrag** des **Vorstands** an den Gemeinderat.

Eintretensdebatte

Gemeinderätin Corina Feuerstein erklärt, dass das **Anliegen unbestritten** ist und **schon lange hätte umgesetzt werden sollen.** Das Projekt erachtet sie als attraktiv und es bildet Bestandteil des Masterplans Bike Klosters. Dieses **Einsteigerangebot** ist für Klosters und die Destination **wichtig.** Es sind im Rahmen der öffentlichen Mitwirkungsauflage auch keine Einwände eingegangen. Sie **plädiert** deshalb **für Eintreten.**

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig) auf das Geschäft einzutreten.

Detailberatung

Gemeinderätin Anja Bisaz bestätigt die Ausführungen von C. Feuerstein und **befürwortet** die **raschestmögliche Umsetzung.**

Gemeinderätin Corina Feuerstein erkundigt sich nach der **Timeline** des Kantons und in der Folge nach der **Umsetzung** in der Gemeinde. **Gemeindevorstandsmitglied Marco Hobi** rechnet damit, dass das **Projekt 2027 umgesetzt** werden können sollte. **Gemeinderat Andrea Guler** erachtet diesen Umsetzungshorizont als **realistisch.** Da es keine Urnengemeinde-Abstimmung braucht, spart man Zeit. Er hofft auf eine Genehmigung im Frühjahr. Es braucht in der Folge aber auch ein BAB-Gesuch, wo man auch nochmals mit 3 – 4 Monaten rechnen muss. 2027 ist also möglich.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst im Zusammenhang mit der laufenden Teilrevision Ortsplanung Chüenischboden - Prästenboden mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig) abschliessend, was folgt:

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026	2025-179	93/2

1. **Die Teilrevision der Ortsplanung Klosters Chüenischboden - Prästenboden bestehend aus**

   - **Genereller Erschliessungsplan Verkehr 1:2'500 (nach Art. 48 Abs. 1 KRG, Zuständigkeit Gemeinderat)**
   - **Planungs- und Mitwirkungsbericht (informativ)**

   wird in Nachachtung der nachstehenden informativen Beilagen beschlossen.

   - **Technischer Bericht (informativ)**
   - **1192.00 LK Ausschnitt 1:25'000 (informativ)**
   - **1192.01 Übersichtsplan (informativ)**
   - **1192.02 Massnahmenplan Abschnitt Masura (informativ)**
   - **1192.03 Massnahmenplan Abschnitt Schindelboda (informativ)**
   - **1192.04 Massnahmenplan Abschnitt Giessenbündi (informativ)**
   - **1192.081 Auszug Katasterplan (informativ)**
   - **1192.082 Auszug Katasterplan (informativ)**

2. **Der Beschluss soll publiziert (Beschwerdeauflage) und die Vorlage der Regierung zur Genehmigung eingereicht werden.**

3. **Mit der Umsetzung dieser Beschlüsse wird der Gemeindevorstand betraut.**

4. **In Nachachtung von vorstehender Ziff. 2 erfolgt dieser Beschluss vorbehältlich der Genehmigung durch die Regierung des Kantons Graubünden.**

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:	Der Aktuar:
Marcel Jecklin	Michael Fischer

GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM	CMI	PROTOKOLL NR.
07. Oktober 2026		94/1

5. Orientierungen und Aussprache

Zukunft Restaurant Arena: Gemeinderat Christian Lüscher erkundigt sich nach der Zukunft des Rest. Arena. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass **spätestens** im **Frühjahr 2027** eine **Änderung** erfolgen wird. Die konkrete Lösung ist noch nicht spruchreif. Es ist auf guten Wegen. Es sind noch **Verhandlungen im Gang,** aber noch keine Verträge unterzeichnet. Es könnte gut kommen. Er wird voraussichtlich im November 2027 diesbezüglich Bericht erstatten.

Die folgenden **drei Themen** präsentiert **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** ebenfalls anhand einer Powerpoint-Präsentation:

Parkhaus Casanna, Abschluss Planungskredit und Projektstand

Parkhaus Casanna

Gemeinde Klosters

Abschluss Planungskredit Wettbewerb und Vorprojekt

Ausgangslage: Im Jahr 2024 wurde der Planungskredit von CHF 510'000 beim Gemeinderat beantragt und genehmigt. Nach ergriffenem fakultativem Referendum wurde die Vorlage an der Urne deutlich mit 862 zu 375 gutgeheissen.

Kredit: CHF 510'000 · Schlussabrechnung: CHF 475'239.90
Der Vorstand nimmt die Abrechnung zustimmend zur Kenntnis. Der Kredit ist eingehalten.

Aktueller Stand

Die Abbrucharbeiten am Chalet Montana laufen.

Weiterer Terminplan

20.10.2026 Eingabefrist für Offerten
23.10.2026 Offerteröffnung
17.11.2026 Vergabe der Arbeiten voraussichtlich an der Vorstandssitzung

Gemeinde Klosters · Gemeinderat 1

Wie **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** orientiert, konnte **heute,** 9.10.2026, der **letzte Dienstbarkeitsvertrag** betr. Bahnhofstrasse 5 & 7 **unterschrieben** werden, dies dank des Einsatzes aller Beteiligten der Gemeinde und von externen Akteuren. **Gemeindeschreiber Michael Fischer,** der als durch den Vorstand Bevollmächtigter die Gemeinde an der Vertragszeichnung vertrat, bestätigt, dass **alle** betroffenen Vertragspartner mit der erzielten Einigung und dem Vertrag **zufrieden** sind. **Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder** ergänzt, dass das **Gremium Finanzkontrolle** aus ihr als Finanzchefin, Philippe Kilchenmann als Abteilungsleiter Finanzen und Andreas Bernet, gemeindeinterner Projektleiter, **zusammengesetzt** ist.

Schule Klosters:

Die neue **Co-Schulleiterin Anna Kraft** wird sich und laufende Projekte anlässlich der Gemeinderatssitzung vom **9. November 2026** dem Gemeinde-

rat **vorstellen.**

St. Mayer-Bruder bittet die Ratsmitglieder darum, falls Fragen gestellt werden sollen (z. B. Schulstandort-Zahlen), diese vor der Gemeinderatssitzung einzureichen, da die Erfahrung von Schulratspräsidentin Mayer-Bruder und Co-Schulleiterin Kraft dazu noch nicht so gross ist, als dass alle Fragen aus dem Steigreif beantwortet werden könnten.

Tagesstruktur "im Schärmen", Klosters Platz:
Im Zusammenhang mit der bisherigen **Umsetzung** des **Postulats Solèr** wird Gemeindevizepräsidentin Stephanie Mayer-Bruder an der **nächsten Sitzung** einen zahlenbasierten **Zwischenbericht** abgeben. Vorneweg hält sie fest, dass es diesbezüglich **finanziell** wirklich **sehr gut und stabil** aussieht.

Vorstellung neuer Leiter Kulturarchiv (Pensum 40 %):

Neuer Leiter Kulturarchiv

Gemeinde Klosters



Leci-Andri Flepp

aus Saas · Jahrgang 1999

Bachelor of Arts an der Universität Zürich mit Hauptfach Geschichte und Nebenfach Englische Sprach- und Literaturwissenschaft

Masterstudium an der Universität Zürich mit Hauptfach Geschichte und Nebenfach Kulturanalyse (andauernd)

Stellenantritt 1. Oktober 2026

Gemeinde Klosters · Gemeinderat 3

Postulat zur Überprüfung von Tempo 30 auf der Kantonsstrasse Klosters: Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin informiert den Gemeinderat **über** den **Eingang** des Postulats zur Überprüfung von Tempo 30 auf der Kantonsstrasse Klosters (Erstunterzeichner Gemeinderat Nicola Flütsch) mit nachstehendem Wortlaut:
«Antrag: *Dem Gemeindevorstand wird die Anregung unterbreitet, beim Kanton eine erneute und ergebnisoffene Überprüfung der heutigen Tempo 30 Regelung auf der Kantonsstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz zu verlangen. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob die bestehende Regelung unter den seit 1. Oktober 2026 geltenden bundesrechtlichen Bestimmungen weiterhin gerechtfertigt ist und ob eine abschnittsweise Wiedereinführung von Tempo 50 möglich und zweckmässig wäre.*
Begründung:
Per 1. Oktober 2026 sind neue bundesrechtliche Bestimmungen zu Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen in Kraft getreten. Damit wurden

die Anforderungen an Geschwindigkeitsreduktionen auf solchen Strassen verschärft.
Die Kantonsstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz unterliegt heute Tempo 30. Vor dem Hintergrund der seit 1. Oktober 2026 geltenden bundesrechtlichen Bestimmungen stellt sich die Frage, ob diese Regelung unter den heutigen rechtlichen Voraussetzungen weiterhin gerechtfertigt ist. Eine erneute und ergebnisoffene Beurteilung der heutigen Situation erscheint deshalb angezeigt. Im Rahmen dieser Überprüfung sollen insbesondere folgende Punkte geklärt werden:

- *Wie ist die Kantonsstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz nach den seit 1 . Oktober 2026 geltenden Bestimmungen einzustufen?*
- *Würde eine heutige Einführung von Tempo 30 auf diesem Abschnitt die neuen bundesrechtlichen Anforderungen erfüllen?*
- *Bestehen die ursprünglichen Gründe für Tempo 30, insbesondere betreffend Lärmschutz, weiterhin?*
- *Ist eine abschnittsweise Wiedereinführung von Tempo 50 auf der Kantonsstrasse möglich und zweckmässig?*

Die seit 1. Oktober 2026 geltenden bundesrechtlichen Bestimmungen haben die Voraussetzungen für Tempo 30 auf verkehrsorientierten Strassen verschärft. Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, ob die bestehende Tempo 30 Regelung auf der Kantonsstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz unter den heutigen rechtlichen Voraussetzungen weiterhin gerechtfertigt ist und ob die ursprünglichen Gründe für die Geschwindigkeitsreduktion, insbesondere betreffend Lärmschutz, nach wie vor bestehen.
Vorschlag:
Der Gemeindevorstand ersucht den Kanton um eine Neubeurteilung der Tempo 30 Regelung auf der Kantonsstrasse zwischen Klosters Dorf und Klosters Platz und lässt dabei insbesondere die Möglichkeit einer abschnittsweisen Wiedereinführung von Tempo 50 prüfen.»

Mit dem besten Dank für den Einsatz und dem Wunsch für einen schönen Abend an die Anwesenden schliesst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin die Sitzung.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident: Der Aktuar:

Marcel Jecklin | Michael Fischer